

»die *jucunda* stimmt keineswegs mit Ihrer *confluens* überein«. 5. S. 337 wird meine Angabe, daß *goante* (*montanus*) in Spanien fliegt, bezweifelt. DE SAGARRA gibt aber in seiner Abhandlung über die katalanischen Ereben die Namen mehrerer Sammler an, die in Camprodon und Ribas *goante* gefangen haben. Diese Beispiele ließen sich leicht vermehren. Ist es da zu viel gesagt, wenn das Verlangen aufgestellt wird, der Verfasser möge mehr Achtung vor dem Wissen und der Gewissenhaftigkeit anderer Entomologen haben, als er an manchen Stellen seines Werkes beweist, und davon absehen, in so diktatorischer Form über Ansichten abzuurteilen, die wenigstens die gleiche Berechtigung haben wie die seinigen?

Schade ist, daß die Druckfehler sich bis in die Namen der Formen geschlichen haben. So heißt es S. 363 *turingiaca* statt *thuringiaca* und S. 367 in der Überschrift *charae* statt *charea*, während es im weiteren Text und auf der Tafel richtig *charea* heißt.

W. hat meine Erebenarbeit im SEITZ Supplement I als »useless, alike to the student and collector« bezeichnet ¹⁾. Auch in dem hier zur Erörterung stehenden Buche werde ich schlecht gemacht, wo sich nur eine Gelegenheit dazu bietet. Trotzdem und trotz der oben skizzierten erheblichen Mängel des WARRENSchen Werkes stehe ich nicht an, es als »very usefull to the student and collector« zu erklären und ihm im Interesse der entomologischen Wissenschaft die weiteste Verbreitung zu wünschen. Niemand wird in Zukunft über Ereben schreiben können, ohne sich eingehend mit ihm zu befassen.

Die Tagfalter, *Diurna*, der Umgebung von Frankfurt (Main).

Von A. Hepp, Frankfurt a. M.

(Schluß.)

L. minimus Fuesl. Ich besitze 1 Stück aus dem Vilbeler Wald. Enkheimer Wald. Juni.

L. semiargus Rott. Auf feuchten, an Wald grenzenden Wiesen nicht gerade häufig. Neuhoof Sprendlingen, Rumpenheimer Wiesen, Dietzenbach, Vilbeler und Enkheimer Wald. Mai und August.

L. cyllarus Rott. Ein von mir im Juni bei Lämmerspiel gefangenes Stück in meiner Sammlung. Nach KOCH einzeln im Stadtwald. Heute wohl kaum noch.

¹⁾ Ich kann nicht oft genug hervorheben, daß meine Arbeit im Seitz-Supplement keine Monographie ist. Der Herausgeber hat mir noch unter dem 15. April lfd. Jahres geschrieben, daß die »Großschmetterlinge« ein Orientierungswerk für Sammler und Museen sein sollten und daß Erörterungen über Rasse und Rassezugehörigkeit von ihm als unerwünscht den Einzelbearbeitern erschwert worden seien, weil sie das Werk derart aufgebläht hätten, daß seine Herausgabe und Durchführung bis ans Ende dadurch unmöglich geworden wäre.

L. euphemus Hbn. Auf feuchten Wiesen, oft häufig an den Blütenköpfen von *Sanguisorba officinalis*. Sprendlinger Landstraße, auf den an der Straße liegenden Wiesen. NeuhoF, Heusenstamm, Rumpenheimer Wiesen, Luhrwald Offenbach. Taunus: Kronberg, Krontal, Soden. August.

L. arion L. Lokal, mitunter zahlreich. Sprendlinger Landstraße, NeuhoF, Lämmerspiel. Taunus: Kronberg. Juli, August.

L. arcas Rott. Fliegt mit *euphemus* zusammen an den bei diesem Falter angegebenen Fundplätzen.

Cyaniris argioides L. Einzeln, aber im waldigen Teil des Gebietes gern auf Faulbaum, der Futterpflanze der Raupe, stets zu finden. Fatzenwiese, Bieberer Wald, Vilbeler und Niederwald. Taunus: Oberursel, Hofheim. Mai und August.

Hesperiidae

Pamphila palaemon Pall. Auf Kahlschlägen, grasbewachsenen Schneisen und in Schonungen, mitunter häufig. Grafenbruch, Dietzenbach, Mühlheimer und Bieberer Wald, Luhrwald Offenbach. Enkheimer, Vilbeler und Niederwald. Taunus: Soden. Mai, Juni. Die ♀♀ selten. Bei einzelnen Stücken ist die rotgelbe Zeichnung stark verringert, namentlich auf der Hinterflügeloberseite.

Adopaea lineola O. Vereinzelt. Stadtwald, Dietzenbach, Heusenstamm, Bahndamm Weißkirchen. Taunus: Krontal, Mammolshain, Friedrichsdorf. Mai bis Juli. Es gibt Stücke mit breitem schwarzem Rand und kaffeebrauner Hinterflügeloberseite.

A. acteon Esp. Ich besitze 1 Belegstück von Stierstadt (Taunus). — KOCH kannte den Falter auch nur von einer Stelle an der Mörfelder Chaussee, S. 44.

A. thaumas Hufn. Fliegt an den bei *lineola* angegebenen Fundplätzen, aber zahlreicher. Mai bis August. Abgesehen von ab und zu aufgehellten Stücken konstant gezeichnet und gefärbt.

Argiades comma L. Spärlich auf Waldwiesen. Lämmerspiel, Mühlheimer Wald, Luhrwald Offenbach. Juni bis August. Taunus: Soden, Kronberg. Die weißen Flecken auf der Hinterflügelunterseite variieren in der Zahl. Bei 1 Stück sind sie auf weiße Punkte reduziert.

A. sylvanus Esp. Häufig auf grasreichen Waldschlägen und an Waldrändern auch im offenen Wald, oft zahlreich an Brombeerblüten, die auch die vorher genannten Arten besuchen. Flugplätze wie bei *lineola*. Juni bis August. Fransenreine Stücke mit gelbbrauner Aufhellung entlang dem Duftschnupfenfleck und auf der Hinterflügeloberseite vereinzelt unter der Art.

Carcharodes alceae Esp. Vereinzelt, Schwanheimer Wald, Goldstein, Flugplatz bei Rödelheim. Taunus: Altenhain. Juni, August. Nach KOCH nicht häufig, manchmal selten. Main-Neckar-Bahn.

C. althaeae (*althaeae*) Hbn. Selten und lokal. Fürstlich Isenburgische Wälder. Im Gebüch, Seibertswiesen. Juni, Juli. KOCH, v. REICHENAU und RÖSSLER kannten den Falter nicht von Frankfurt a. M., Mainz und Wiesbaden.

Hesperia malvae L. mit *taras* Bgstr. und Übergängen dazu. Auf grasbewachsenen Schneisen, Kahlschlägen und in Schonungen im ganzen Gebiet. Nur im Mai und Juni beobachtet.

Thanaos tages L. Im Gebiet verbreitet, doch nicht überall, aber lokal zahlreich. An blumenreichen Wegrändern und auf grasbewachsenen Schneisen. Babenhäuser und Sprendlinger Landstraße, Neuhofwiesen, Dietzenbach, Mühlheimer Wald, Vilbeler Wald. Taurus: Soden, Oberursel, nur Mai und Juni gefangen. Ein sauberes Stück mit hellgrauen Flügeloberseiten.

Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt.

Von G. Warnecke, Kiel.

(Fortsetzung.)

4. Charakteristische Großschmetterlinge der Sylter Heideflächen und ihre klimatische Bedingtheit.

Eine bestimmte Kategorie unter den Sylter Schmetterlingen verdient besondere Beachtung, nämlich diejenigen Arten, welche ausschließlich auf den von *Calluna vulgaris* gebildeten trockenen Heideflächen Sylts (z. T. auch der Inseln Föhr und Amrum) vorkommen. Es sind dies: *Lycaena argyrognomon* Bgstr., *Orgyia ericae* Germ., *Dasychira fascelina* L., *Saturnia pavonia* L., *Agrotis strigula* Thnbg., *Aporophila lutulenta* Bkh., subsp. *lueneburgensis*, *Anarta myrtilli* L., *Pseudoterpna pruinata* Hfn., *Nemoria viridata* L., *Ortholitha coarctata* F., *Chesias rufata* F., *Eupithecia nanata* Hbn., *Pachycnemia hippocastanaria* Hbn., *Ematurga atomaria* L., *Scodiona fagaria* Thnbg. (15 Arten). Dazu kommen noch einige Arten, welche nicht ausschließlich Heideflächen in Nordwestdeutschland bewohnen, aber jedenfalls hier immer vorkommen und insofern auch charakteristisch für die Heide sind: *Satyrus semele* L., *Lasiocampa trifolii* Esp., *Mamestra trifolii* Rott., *Hadena furva* Hbn., *Acidalia straminata* Tr., *Ac. rubiginata* Hfn., *Ortholitha plumbaria* F., *Gnophos obscuraria* Hbn., *Nola centonalis* Hbn. (Es kommen außerdem natürlich noch viele andere Arten auf der Sylter Heide vor!)

Diese Arten bilden den typischen Grundstock unserer schleswig-holsteinischen und überhaupt der nordwestdeutschen Heideflächen; es handelt sich hier um einen besonders charakteristischen Bestandteil unserer heimischen Lepidopterenfauna. Die Raupen dieser Arten leben teils an Heide, teils an verschiedenen, mit der Heide vergesellschafteten Pflanzen, wie Stechginster, Grasarten. In dem Vorkommen dieser Nahrungspflanzen liegt aber nicht der Grund für das Vorkommen dieser Arten auf Sylt und überhaupt in Nordwest-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Die Tagfalter, Diurna, der Umgebung von Frankfurt \(Main\). \(Schluß.\) 430-432](#)